



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kirchlein von St. Quirin in Sellrain

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16.110

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-6898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-6898)

AT-DA1 1.3.1.16.110

Das Kirchlein von St. Quirin
ist mit in Laufe der Zeit irgend
wie am Hut gewachsen. Es
ist bescheiden und doch könn
am Stüchling, klein, aber doch
wie eine Bürg, ein festung des
Glaubens.

Am Anfang haben wir das Lied
gesungen "Ein Haus voll glorie
schaut". Dieser Liedtext mag
mir heute oft nicht passend vor-
kommen, weil unsere liebe Kirche
dort nicht immer glorios über
alle Lande schaut und ihre Prob-
leme hat.

Aber in St. Quirin stimmt der
Text. St. Quirin schaut gelassen
über die Lande. St. Quirin ist
in Gotteshaus mit Weltblick

Es geht bis in Innsbrucks
Straßen hinein, nach Arz, Dorn,
Absam und Quadmoral und bis
zu den Bergen der Unterinntal.

Schritt so also auf einer Brief-
marke, das Bergkirchlein mit
Weltblick. Eigentlich hat das
ganze Unternehmen St. Gabriel,
angefangen vom Engel, der das
Hut aus dem Tief der Ewigkeit
in die Weltgeschichte bringt,
bis zur Welt von Post, Brief, Brief-
marke, mit ihm 1000 Bildern.

der globalen Organisation
in allen Sprachen, den Abwesen
und Absenden und Steampunk -
all das hat doch den flair der
Weite. Und deshalb passt die-
se Stunde der Gemeinschaft St.
Gabriel zu St. Quirin.

Und das Heiligtum mit
Weilblick erinnert uns daran,
den die Werk der Geister und der
Herzen zu einem echten Christ-
sein gehört. Schon Jesus Christus
mitten diese Werk Kraftvoll und
Vostgewaltig gegen die Enge
entiger Frigiditäten, deren Vor-
treten der Pharisäismus, verlei-
digen, die nicht begriffen haben,
dass die Weite ~~die~~ Schwester
der Liebe ist:

Und hoch für die Kirche von
heute könnte das Heiligtum
mit Weilblick eine ~~Fraktion~~
sein, geistige Worte und Worte
den Herzen zu wahren, ein Blick
nicht nur für die Gegenwart, sondern
auch für die Chancen unserer Epo-
che zu haben, und das Wollen
den Heiligen Geist zu empfinden
in den positiven Initiativen
der Zeit, denn der Heilige Geist
ist ein Geist der Weite. Es heißt
ja in der Schrift: „Der Geist

des Herrn erfüllt den Erdkreis“.

Diese Gedanken drängen sich
in Kirchen mit Weilblick auf.
Es sind ermutigende und tröstli-
che Gedanken - so ähnlich wie beim
Gebet auf den Glocken, dem Heiligt.
dem Langhölzler und Bräutigam, der
Waldspitze und die Krönung.
Wirkung auf der Weite.
Die Weite ist die Schwester der
Liebe. Und wir dürfen dank-
bar den Psalmen wiederholen:
Du hast mich herausgeführt
in die Weite ... (Ps 66)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum